Mitteilungen
aus dem Leserkreise

Zur gefälligen Beachtung!

Da es unser ernstes Bestreben ist, den „Courier" so vielseitig und reichhaltig als möglich zu gestalten und unsere Leser über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas stiefmütterlich behandelt worden sind, sehen wir uns gezwungen, den für Korrespondenzen reservierten Platz zu beschneiden. Selbstverständlich finden Mitteilungen nach wie vor im „Courier" bereitwilligst Aufnahme, jedoch möchten wir bitten, dieselben möglichst kurz abzufassen und auf wirkliche Tatsachen zu beschränken. Nur auf diese Weise werden wir im Stande sein, unser Augenmerk und die uns zur Verfügung stehende Zeit mehr auf Nachrichten über Vorgänge in der Welt, die von allgemeinem Interesse sind, zu richten.

Der „Courier" will den an eine moderne, erstklassige Zeitung gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht werden und wird mit diesem Bestreben ohne Zweifel bei seinen Lesern den vollsten Beifall finden.

Was den Inhalt der Korrespondenzen anbetrifft, so ist es im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert, persönliche Streitigkeiten zu vermeiden. Gerechte Klagen gegen eine Person oder über Verhältnisse in einer Vereinigung oder einer Gemeinde werden wir veröffentlichen, wenn sie sachlich abgefaßt sind.

Ferner weisen wir an dieser Stelle nochmals auf folgende Punkte hin:

Der „Courier" übernimmt keine Verantwortung für Korrespondenzen und Eingesandts.

Nur Korrespondenzen, die mit voller Unterschrift und genauer Angabe des Wohnortes versehen sind, können Aufnahme finden.

Sehr erwünscht sind Berichte über: Saatenstand, Fortschritte in der Ackerboden-Bearbeitung, gemachte oder notwendige Verbesserungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, Gemeinde- und Vereins-Angelegenheiten und Familienereignisse.

Die Redaktion.

Aus Saskatchewan

Markinch, Sask., 29. Sept. 1913. — Der Gesundheitszustand ist soweit mir bekannt ist zufriedenstellend und wir Farmer sind so ziemlich alle mit Getreidedreschen beschäftigt. Das Wetter dazu ist prachtvoll, so daß das Dreschen von statten geht. Die DreschARbeit wurde hier am 8. Sept. begonnen und wurde bis jetzt durch schlechtes Wetter noch ganz wenig gehindert. Herr Thomas Finken von hier macht dieses Jahr ziemlich gute Geschäfte mit seiner Dreschmaschine; wenn es so weiter geht, dann wird er den größten Teil hier dreschen. Es giebt nicht sehr viele Bushel vom Acker, da unsere Gegend im Juni durch trockenheit gelitten hat, und beim Schneiden ist das Getreide sehr scharf gereift. Dann kamen einige starke Winde, und es wurde etwas Getreide ausgewäht; dennoch gab es ungefähr durchschnittlich 18 Bushel per Acker. Die Farmer sind auch mit der Ernte zufrieden, wenn es auch nicht sehr viele Bushel vom Acker sind, aber der Weizen ist sehr schön, der meiste geht als No. 1 Northern. Die Stadt Markinch wächst auch alle Tage. Das Hotel, was schon seit längerer Zeit im Bau begriffen war, und doch nicht fertig gemacht wurde, hat jetzt Herr Carl Schmidt von Bibank gekauft, und es ist nun bald fertiggestellt.

Hiermit will ich auch einen Bericht über unsere Gegend zugehen lassen. Der südliche Teil von Markinch ist ebenes, sehr gutes Land für Getreidebau. Die Farmer sind Ungefähr seit 10 bis 15 Jahren angesiedelt, einige besitzen 4 bis 5 Viertelsektionen Land. Es ist sozusagen das ganze Land unter Kultur. Kirchen und Schulen sind vorhanden. Der nördliche Teil von Markinch ist etwas wellig, aber es giebt auch viel sehr gutes Land für Getreidebau, und ebenso für Viehzucht. Auch ist genug Weide und Wasser vorhanden, also auch sehr gut für gemischte Farmerei. Dann giebt es auch noch viel Land, das man zu jeder Zeit kaufen kann.

Nun bitte ich alle Deutschen, hauptsächlich nördlich von Markinch und Cupar, den 25. Oktober nicht zu vergessen und der Versammlung des Deutsch-Can. Provinzialverbandes beizuwohnen, die im Hause des Herrn Heinrich Nargang, eine Meile südlich von Markinch, stattfinden wird.

Edward Kaing.

Waldville, Sask., 22. Sept. 1913. — Von hier ist zu berichten, daß wir bis heute noch immer trockenes und windisches Wetter gehabt haben, und heute Morgen etwas Regen, der fast bis Mittag anhielt. Doch scheint sich auch wieder ziemlich Wind zu finden, und der Regen ist völlig verschwunden. Der Gesundheitszustand ist normal. Das Dreschen ist bis dahin gut von statten gegangen. Die Ernte ist hier dieses Jahr als eine gute zu bezeichnen, ebenso ist auch hier und in der Umgegend recht viel Heu gemacht worden. Meinem Nachbarn H. Liewersen, der hier mit zwei Dreschmaschinen arbeitet, ist unlängst in mit der Küchenkarre umgekippt, wobei 2 Personen schwer verletzt wurden. Herrn Nick. Maaß's Haus geht seiner Vollendung entgegen. Er hat sodann das größte und schönste Haus in der Umgegend, mit 8 Zimmern. Trotzdem er erst 5 Monate hier ist von Deutschland, fühlt er sich doch schon ganz heimisch und bald wird er sich auch hier allgemeine Beliebtheit erfreuen können.

D. D. Wiebe.

Cupar, Sask., 4. Okt. 1913. — Werte Redaktion des Sask. Courier. — Ich fand im „Courier" vom 1. d. M., Seite 8, die Neuigkeit von dem unbekannten Manne, der am Freitag voriger Woche in Bulyea überfahren wurde. Der überfahrene Mann war unser Freund Adalf Egner von hier. Er war schon seit 4 Jahren kränklich. Erst vor einigen Wochen hat ihn unsere Stadt Cupar mit Reisegeld unterstützt, damit er nach Brandon ins Hospital fahren konnte. Dort war er blos einen Tag und eine Nacht, und ist von da nach Winnipeg ins Hospital gefahren. Auch dort blieb er nur 5 Tage, niemand konnte ausfinden, was mit dem Manne los war. Er kam zurück ganz schwach. Nach zwei Wochen ist seine Krankheit in Wahnsinn ausgeartet, er wollte keine Medizin einnehmen und sagte, daß unser Doktor ihn durch Geister-kuriert. Donnerstag, eine Woche vor seinem Unglücksfall, ist er weggelaufen. Er sagte zu mir, er sei gesund, seitdem er die Medizin von unserem Doktor einnahm, blos wenn die Geister kommen, so plagt sie ihn, und wollte ihn erstücken, aber er gehe jetzt aufs Land, Frucht zu fahren, dann wirde er sicher ganz gesund. Ich habe gleich gesehen, daß er geistesgestört war, habe aber weiter nichts sagen wollen; blos mit meiner Familie habe ich darüber gesprochen. Freitag darauf ist er zum Jakob Silzer gefahren, von dort zu dem alten Herrn Silzer, aber überall sagte er, daß die Geister um ihn wären. Samstag darauf hat ihn Herr J. Silzer nach Hause gebracht, um ihn nach Regina zu schicken, damit er dort untersucht und eventuell in eine Anstalt gesandt werde. Er wurde von der Polizei jedoch nicht angenommen, weil keine Papiere von seiner Frau mitgeschickt waren. Man hat ihn in Regina gelassen, wo er die Woche darauf von Regina nach Cupar fahren sollte. In Bulyea hat er beim Umsteigen den Zug verpaßt. An demselben Tag und in der Nacht war er sehr unruhig im Hotel und in der Früh ist er vor Furcht fortgelaufen und dann von der Bahn überfahren worden.

Der Verunglückte hinterläßt eine Frau, die auch schwächlich ist und 4 kleine Kinder, ganz mittellos. Frau Egner besitzt nur ein kleines Häuschen hier in Cupar, welches durch die lange Krankheit, auch noch ziemlich verschuldet ist, hat keine Kuh, keine Hühner und überhaupt gar keine Lebensmittel. **Es wäre da sehr angebracht, für die Frau eine Kollekte durch den „Courier" auszuschreiben. Da doch die Farmer dieses Jahr durch eine gute Ernte gesegnet sind, möchte doch mancher etwas zur Unterstützung der armen Familie beitragen.**

Da die Not bei der Familie sehr groß ist, so wäre es schön, wenn mildtätige Menschen etwas für dieselbe geben würden.

Mit einem freundlichen Gruß an die Leser des „Saskatchewan Courier."

Adam Hodel.

Gull Lake, Sask. — Von hier ist zu berichten, daß das Dreschen beinahe vorüber ist. Das Weizenfahren kann jetzt losgehen, aber man hört schon wieder das alte Lied. Keine Eisenbahnwaggons zum Verladen. Unser Herr Borden sorgt wohl dafür, daß die Leute nach dem Westen kommen, das Land kultivieren und Getreide bauen, aber ob dann auch Waggons da sind, wenn das Getreide fertig ist, darum kümmert er sich nicht. Die C.P.R. hat 250 Waggons in Swift Current stehen, während auf anderen Plätzen keine zu bekommen sind. Den Eisenbahngesellschaften sollte Herr Borden etwas auf die Finger sehen, aber vor denen hat er zu viel Angst.

Mit Gruß an den Courier.

S. P. Herbach.

Kronau, Sask., 8. Okt. — Da ich im „Courier" eine Korrespondenz von meinem alten Freund Lorenz Thauberger und Peter Rüberger gelesen habe, so scheine ich jetzt an der Reihe zu sein, wieder etwas im Courier zu berichten. Soviel ich weiß, lesen auch drüben in der alten Heimat die meisten den werten Courier, aber nur wenige schicken einmal einen Bericht ein. Wir alle hier in Canada freuen uns immer sehr, wenn wir etwas aus Rußland hören. Ich selbst bin augenblicklich sehr beschäftigt, da wir beim Dreschen sind. Weizen bekommen wir 18 bis 20 Bushel vom Acker, Flachs 20 bis 24 Bushel und Hafer 20 bis 25 Bushel per Acker. Der Preis für den Weizen ist 65 bis 70 Cents und für den Flachs 80 bis 90 Cents für das Bushel. Wir können hier ganz zufrieden sein, und wir hoffen, daß auch bei Euch die Ernte recht gut ausgefallen ist, damit alle Arbeiter jetzt Beschäftigung haben. Das Wetter ist seit einigen Tagen nicht sehr gut, und am 6. Oktober haben wir den ersten Schnee gehabt. Am 4. Oktober hat mich Herr Joseph Meier aus Regina besucht, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Mit Gruß Jakob Simon Klein,
Box 57, Kronau, Sask.

Johann Georg Liebrecht, Stornaway, Sask. — Können Ihre letzte Korrespondenz leider nicht aufnehmen, da dieselbe mit Bleistift geschrieben und infolgedessen unleserlich ist.

Skull Creek, Sask. — Da es heute regnet, habe ich Zeit zum Schreiben, und so möchte ich einmal meine Ansicht über die Unkraut-Inspektoren kundgeben. Der beste Weg wäre, wenn von der Regierung ein Unkraut-Inspektor angestellt würde, der von niemanden abhängig ist. Vor allem sollte aber der Unkrautinspektor in seinem Distrikt mit gutem Beispiel vorangehen. Ich kenne einen Inspektor, auf dessen Feldern mehr Unkraut steht, als auf irgend einer Nachbarfarm. Diesem Uebelstande sollte abgeholfen werden.

L. Evers.

Das erste deutsche Fachblatt für das Philokartistenwesen in Amerika.

Das gegenseitige Austauschen von Ansichtskarten gehört heute zu dem Sporte, der bereits in allen Weltteilen einen sehr großen Anhang gefunden hat. In den Vereinigten Staaten gibt es die meisten Philokartistenvereine, deren Mitglieder Ansichtskarten, Marken, Curiositäten u. dgl. austauschen, jedoch keiner von diesen Clubs hat es für recht gefunden die erscheinenden Fachschriften mit Rücksicht auf die bedeutende Anzahl deutscher Sportsleute auch in deutscher Sprache herauszugeben. Dieser Uebelstand im Philokartistenwesen wird nun beseitigt werden. Die den meisten Ansichtskartensammlern bekannte „Halcyon League", einer der stärksten Clubs der in den meisten Ländern seine Mitglieder besitzt, hat sich bereit erklärt vom Monate November angefangen seine Fachschrift auch in deutscher Sprache zu drucken, falls eine genügende Anzahl deutscher Mitglieder dem Club beitreten wird. Nachdem die deutschen Sportsleute in Amerika bisher vereinzelt den verschiedenen Clubs angehören und infolgedessen keinen Einfluß auf die englischen Fachblätter haben können, so wäre eine Zentralisation der Ansichtskartensammler einerseits im Interesse der deutschen Sache und andererseits auch im Interesse der Mitglieder selbst wärmstens zu empfehlen. Dadurch wird uns die Möglichkeit geboten mit unseren eigenen Landsleuten aus allen Weltteilen in eine Verbindung zu treten und unsere Sammlungen mit den seltensten Ansichtskarten zu vermehren. Alle Deutsche (Herren und Damen) die sich für das Sammeln von Ansichtskarten interessieren und eine interessante Sammlung zu besitzen wünschen, werden zum Beitritt in den obigen Club freundlichst eingeladen. Der Jahresmitgliedsbeitrag, der mittelst „Money Order" einzusenden ist, beträgt einen Dollar. Jedes Mitglied erhält die Fachschrift des Clubes zugeschickt, in welcher allmonatlich sämtliche Adressen der Mitglieder, Regeln für dieselben sowie andere Erläuterungen enthalten sein werden. Anmeldungen sowie Beiträge sind unter der Adresse: F. Foltin, Salem, Oregon, U.S.A., der die Führung des deutschen Teiles übernommen hat, zu senden.

Füllfeder 60 Cents postfrei.

Garantiert gut. Deutsches Fabrikat. Selbstfüllend. Deutsche Gebrauchsanweisung. Man schreibe: **W. B. 505, Sask. Courier, Regina.**

Frau litt sehr schwer

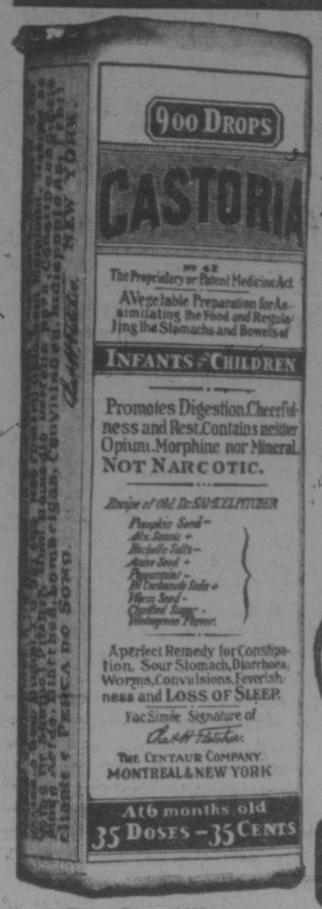
Erzählt, wie ihre Gesundheit wieder hergestellt wurde durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Tilbury, Ont. — „Ich könnte Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound über die ganze Welt loben, weil es so viel für mich getan hat. Für zwei Jahre war ich so schwach, daß ich meine Arbeit nicht tun konnte. Ich hatte weibliche Schwäche und fürchterliche Perioden-Schmerzen, Verstopfung und Kreuzschmerzen; jetzt sind alle diese Dinge aber verschwunden. Ich nahm Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, Leberpillen und sanitäre Ausspülung. Ich gebe Ihnen die Erlaubnis diesen Brief zu veröffentlichen, um andren zu helfen. — Frau Wilfried Marchand, Box 464, Tilbury, Ont., Canada.

Frau Tuilys Fall.

Chicago, Ill. — Es macht mir viel Vergnügen, dafür zu danken, was Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound für mich getan hat. Ich litt an solchen schrecklichen Perioden-Schmerzen und hatte eine Senkung, und konnte von den Doktoren keine Erleichterung erlangen. Mir wurde geraten Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu nehmen, und jetzt bin ich so wohl wie je vorher. „Frau William Tuily, 2052 Ogden Ave., Chicago, Ill.

Wenn Sie den geringsten Zweifel hegen, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound Ihnen helfen kann, schreibt an die Lydia E. Pinkham Medicine Co. (confidential), Lynn, Mass., um Rat. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet werden und wird im strengsten Vertrauen gehalten.



Exact Copy of Wrapper.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Security Lumber Company, Limited

Unser Lager ist durchweg neu und reichhaltig. Ihr könnt alles erhalten, was zum Bauen notwendig ist, und zwar:

Ziegel, Zementblöcke, Baupapier, Dachbedeckungen etc.

Kommt und sprecht mit uns. Prompte Ablieferung.

Wir halten, was wir versprechen! Laßt es uns beweisen!

Regina, Sask., Ecke Osler u. S. Railway St.

R.H. WILLIAMS & SONS LIMITED
THE GLASGOW HOUSE
Reginas bedeutendstes Geschäftshaus

Oktober-Verkauf von Kurzwaren

Eine direkte Ersparnis von 50 bis 100 pCt.

Stecknadeln, 730 Stück für 5c
Zwei Stecknadeln für jeden Tag im Jahre. Zwei Kartons für 5c

Schuhschnüre, 36 Zoll lang, für Herren. Regulärer Preis 10c. Verkaufspreis 7c

Princeß-Haarnadeln
100 Nadeln in einer Schachtel, assortierte Größen, früher immer für 5c per Schachtel verkauft. Jetzt zwei Schachteln für 5c

Eingelegte Seidenmuster
für Kinder. Zwei große Sterne, ein großer Anker und ein Querstück. Farben: rot, weiß, blau, himmelblau und schwarz. Alles für 10c

Wollgarne, die feinste Berliner Wolle
10c per Rolle, drei für 25c
Farben: weiß, schwarz, rosa, blau, grau, braun und marineblau.

Herr Halbwachs ist gern bereit, unseren deutschen Kunden den Laden resp. die gewünschten Abteilungen zu zeigen

Damenschuhe und Halbschuhe
Heute nur $1.00

Damenschuhe und Halbschuhe zum Verkauf. Lack-, Blucher- und Knöpfschuhe aus Gun Metal, Kalb Bluchers, Dongola Bluchers, Schaf Oxfords, Lack Oxfords und andere.

Dies sind meistenteils Größen zu 2½, 3, 3½ und 6½; es gibt aber alle Größen. Kaufen Sie ein Paar zu Williams Preis von $1.00

Handtuchstoffe 10c
Starker, glänzender Handtuchstoff, gute und schwere Ware, dichtes Gewebe. Spezial per Yard 10c

Longcloth 10c
Feines, gebleichtes Longcloth in guter Qualität. Spezial per Yard 10c

Flanellette 10c
Weiß und buntgestreift, gut gearbeitet, schöne Muster. Spezial per Yard 10c

Bedruckte Kattune 12½c
Wir garantieren die Farben und Haltbarkeit dieser Kattune, große Auswahl in Mustern. Spezial per Yard 12½c

Wrapperettes 12½c
Starke, sehr haltbare Qualität. Sehr geeignet für Umhänge, Kinderkleider und Röcke. Muster sind: Große Punkte, Streifen und Blumen. Spezial per Yard 12½c

Badehandtücher 15c
Großartige Werte in Badehandtüchern, sehr gut trocknend. Spezial per Yard 15c

Beachtet diese Spezialitäten:

Hemdentuch, 7 Yards .. $1.00
Bettücher per Yard 25c
Flitterseide, alle Farben, Yard 49c
Kleiderstoffe per Yard 49c

Ihre Bestellungen für Weine, Liköre und Biere

werden prompt erledigt. Wir haben die besten Whiskys, Liköre, Rums, Cognacs, canadische und ausländische Weine, Biere usw., welche auf dem Markte zu haben sind.

Unser Motto lautet: Qualität in allem.

Postbestellungen nach allen Teilen der Provinz versandt. — Adresse:

JULIUS MÜLLER, REGINA, SASK.
Toronto St, u. 10. Ave. Phone 1708
Das Haus der Qualität.

Grundeigentum in Regina, Sask.

ist eine Kapitalsanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabrikplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundeigentumspreise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. -:- Regina, Sask.

Wirklicher Gelegenheitskauf

in dem Geschäft, welches Ihnen hilft Geld sparen. Wir haben große Vorräte zu niedrigen Preisen eingekauft und können diese zu bedeutend ermäßigten Preisen abgeben. Wir können jeder Konkurrenz begegnen.

Großes Lager in Wintermänteln, Pelzwaren, Sweaters, Jacken etc. für Herren, Damen, Knaben und Mädchen. Alle Sorten von Filz, Gummi, deutschen Boxcalf Schuhen, Mokassins, Larrigans, etc zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Vergeßt nicht! Dies ist ein durchaus reeler Verkauf. Wir haben die Waren zu billigen Preisen gekauft und Ihr sollt den Nutzen davon haben. Unser Motto ist: Kleine Profite, großer Umsatz.

The M. Bay Company
Dritte Avenue West Melville, Sask.

Kleine Anzeigen Seite 13